



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 19.02.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

die Abgeordneten haben in dieser Sitzungswoche der Opfer des Zugunglücks in Bad Aibling gedacht und ihre tiefe Trauer zum Ausdruck gebracht. „Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei denjenigen, die ihre Liebsten auf so tragische Weise verloren haben“, sagte Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Weitere Themen dieser Woche lesen Sie in meinem Newsletter!

- Diese Woche im Plenum
- Neues Bayerisches Integrationsgesetz
- Veranstaltung: Chancen und Möglichkeiten von TTIP
- SPD verzögert Einführung des Bayerischen Betreuungsgeldes
- Patienten- und Pflegebeauftragter Imhof zieht Zwischenbilanz
- Studie: Bayerns Bildungssystem ist Spitzenreiter
- Die Woche in Bildern
- Zahl der Woche: 326.000

Drei sehr gute und traditionelle Veranstaltungen fanden diese und letzte Woche im Landkreis statt, das waren: Der politische Aschermittwoch in Vierkirchen mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses, Staatsminister a.D. Erwin Huber, das traditionelle Fischessen nach Aschermittwoch in Karlsfeld - in diesem Jahr mit unserer Bayerischen Wirtschaftsministerin und stellvertretenden Ministerpräsidentin Ilse Aigner - sowie die Verleihung des Partnersteins an die Firma Thorlabs aus Dachau, bei der Landtagspräsidentin Barbara Stamm die Festrede und Laudatio hielt. Mehr zu diesen Veranstaltungen lesen Sie am Ende meines heutigen Newsletters.

Ich bedanke mich für Ihre konstruktiven Rückmeldungen und freue mich auf neue Anregungen in dieser Woche. Nun wünsche ich Ihnen wieder eine interessante Lektüre und ein erholsames Wochenende

Ihr

Bernhard Seidenath

Diese Woche im Plenum

In der Plenarsitzung diese Woche haben die Abgeordneten der Opfer des Zugunglücks in Bad Aibling gedacht. „Wir sind alle zutiefst bestürzt und betroffen“, sagte Landtagspräsidentin Barbara Stamm. „Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl sind bei denjenigen, die ihre Liebsten auf so tragische Weise verloren haben.“ Den Verletzten wünschte sie „von Herzen baldige und möglichst vollständige Genesung“. Einen besonderen Dank sprach die Landtagspräsidentin den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an der Unfallstelle aus, die das Menschenmögliche getan haben, um zu helfen und in diese Ausnahmesituation über sich hinausgewachsen sind.

Die CSU-Fraktion hat in dieser Woche mehrere Dringlichkeitsanträge eingebracht:

Volksmusik ist für uns ein wesentlicher Teil der bayerischen Kultur. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Volksmusiksendungen auch weiterhin im Radioprogramm des Bayerischen Rundfunks zu hören sind.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#) Stellenwert der Volksmusik im Bayerischen Rundfunk erhalten.

Der Oberste Rechnungshof hat in einem Gutachten eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen in der Lebensmittelüberwachung aufgezeigt. Wir fordern die Staatsregierung auf, die Vorschläge genau zu prüfen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und den Schutz für die Verbraucher in Bayern weiter zu verbessern.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#) Konsequenzen aus Gutachten zur Lebensmittelüberwachung in Bayern.

Laut Presseberichten will die Bundesregierung in Deutschland bei Zahlungen ein Bargeld-Limit von maximal 5.000 Euro einführen. Wir setzen uns gegen eine Beschränkung ein.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#) Keine Obergrenzen bei Bargeld-Zahlungen.

Mit den [Beschlüssen](#) des Ganztagsgipfels vom März 2015 haben Staatsregierung und Kommunale Spitzenverbände eine sehr gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Ganztags in Bayern geschaffen. Gemeinsam mit der Staatsregierung setzen wir uns dafür ein, dass das Lehrpersonal und außerschulische Lehrpersonal die hierfür notwendige Fortbildung erhält.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#) Qualitätssicherung durch Erstellung eines Fortbildungskonzepts für Lehrpersonal und außerschulisches Personal im Ganzttag.

In einem weiteren Dringlichkeitsantrag haben wir die Staatsregierung aufgefordert, dass die derzeit bestehenden Möglichkeiten der Verfüllung von Gruben, Brüchen und Tagebauen mit mineralischen Bauabfällen beibehalten werden können und auf Bundesebene keine Verschärfungen vorgenommen.

Zum [Dringlichkeitsantrag](#) Mantelverordnung - bayerische Praxis bei der Verfüllung beibehalten.

Neues Bayerisches Integrationsgesetz

In dieser Woche stellte Staatsminister Dr. Marcel Huber in der Sitzung der CSU-Fraktion die geplanten Inhalte des neuen Bayerischen Integrationsgesetzes vor. Das Gesetz rücke in den Mittelpunkt, dass Integration eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit sei, sagte Huber. Fördern und Fordern gehörten dabei zusammen. Damit grenzt sich der bayerische Gesetzentwurf deutlich von anderen Integrationsgesetzen ab.

[Weiterlesen](#)

Veranstaltung: Chancen und Möglichkeiten von TTIP

Wie wirkt sich TTIP auf den Arbeitsmarkt in Bayern aus? Sind unsere hohen europäischen Standards beim Verbraucher- und Rechtsschutz in Gefahr? Fragen wie diese hat die CSU-Fraktion mit dem US-Handelsbeauftragten Botschafter Michael Froman und weiteren Experten aus Politik und Wirtschaft bei einem Fachgespräch diskutiert.

„Die Welt war immer stärker, wenn Amerika und Europa Seite an Seite stehen“, so Froman, der vor rund 250 Gästen im Bayerischen Landtag sprach. „TTIP wird Handel und Investitionen auf beiden Seiten des Atlantiks erleichtern und die Wirtschaft stärken. Davon wird Bayern in hohem Maß profitieren“, ergänzte Erwin Huber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie.

[Weiterlesen](#)

SPD verzögert Einführung des Bayerischen Betreuungsgeldes

Joachim Unterländer, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration, wirft der SPD Verzögerungspolitik auf dem Rücken der Familien vor. Auf die Forderung der Sozialdemokraten nach einer Anhörung verschiedener Fachverbände im Sozialausschuss antwortete Unterländer, dass ein Austausch mit den betroffenen Verbände bereits über das bayerische Kabinett stattgefunden habe. „Eine weitere Anhörung ist unnötig und dient nur dem Zweck, eine schnelle Einführung der Leistung zu verhindern.“

Mehr als 73 Prozent der anspruchsberechtigten Eltern in Bayern hätten das Betreuungsgeld in Anspruch genommen, als es noch vom Bund gezahlt wurde, so Kerstin Schreyer-Stäblein, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. „Wir erwarten, dass es beim Bayerischen Betreuungsgeld 60.000 bis 70.000 Anträge gibt. Die Familien können sich bei der SPD bedanken, dass sie nun auf ihr Geld warten müssen.“

[Weiterlesen](#)

Patienten- und Pflegebeauftragter Imhof zieht Zwischenbilanz

Abgelehnte Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung und Probleme in der Kommunikation zwischen Arzt und Patient - hauptsächlich aus diesen beiden Gründen wenden sich Patienten an Hermann Imhof, MdL. Der Patienten- und Pflegebeauftragte der Bayerischen Staatsregierung hat nach zwei Jahren eine Zwischenbilanz gezogen.

[Weiterlesen](#)

Studie: Bayerns Bildungssystem ist Spitzenreiter

Auf die Frage, in welchem Bundesland es ihrer Meinung nach das beste Schul- und Bildungssystem gibt, antworteten 44 Prozent der Befragten einer repräsentativen Studie ‚Bayern‘. „Kein anderes Bundesland steht hier besser da, Platz zwei folgt erst mit 30 Prozentpunkten Abstand“, erklärte Kerstin Schreyer-Stäblein, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.

Auch was die persönliche Zufriedenheit mit dem Schul- und Bildungssystem angeht, liegt Bayern laut Studie vorne. 64 Prozent der Befragten bewerteten den Freistaat mit sehr gut oder gut. „Die Schulstudie ist nicht nur ein Beleg für die hervorragende Bildungspolitik der CSU, sie zeigt auch deutlich, was die Menschen von der Politik erwarten“, so Prof. Dr. Gerhard Waschler, Vorsitzender des Arbeitskreises Bildung und Kultus der CSU-Fraktion.

[Weiterlesen](#)

Die Woche in Bildern

Impressionen dieser Sitzungswoche finden Sie in unseren Bildern der Woche.

Zur [Bildergalerie](#)

Zahl der Woche: 326.000

Fachkräfte dringend gesucht: Vor allem kleine und mittlere Unternehmen in ganz Deutschland haben immer mehr Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen und geeignetes Personal zu finden. Schon jetzt fehlen im Freistaat 110.000 beruflich Qualifizierte; bis zum Jahr 2030 wird der Bedarf in Bayern sogar auf rund 326.000 steigen.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Bayerische Staatsregierung gemeinsam mit Kooperationspartnern der Allianz für starke Berufsbildung in Bayern die Woche der Aus- und Weiterbildung ins Leben gerufen. Vom 19. bis 27. Februar finden dazu in ganz Bayern 440 Veranstaltungen statt, um Schüler sämtlicher Schularten für eine Berufsausbildung zu begeistern. „Jugendliche und ihre Eltern sollen über die ganze Bandbreite der beruflichen Bildung in der Region informiert werden“, sagte Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, die die Aktion in der Fraktionssitzung vorstellte.

Begleitet wird die Woche der Ausbildung von einer Imagekampagne, die Eltern zeigen will, welche Möglichkeiten ihre Kinder mit einer Berufsausbildung haben. „Eine berufliche Ausbildung ist vielfältig und bietet hervorragende Chancen“, machte Aigner deutlich.

Weitere [Infos](#) zur Woche der Aus- und Weiterbildung

Erwin Huber, MdL, beim politischen Aschermittwoch in Vierkirchen

Der CSU-Ortsverband Vierkirchen und der CSU-Kreisverband konnten zum diesjährigen politischen Aschermittwoch in Vierkirchen den "Häuptling klare Sprache", wie der Kreisvorsitzende Bernhard Seidenath Erwin Huber in Vierkirchen nannte, begrüßen. Der ehemalige Parteivorsitzende und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses vertrat in seiner Rede auch konsequent seinen Kurs. Er ging mit klaren Worten und ohne Polemik auf die Flüchtlingsthematik ein, die gerade auch die Kommunen stark in Anspruch nimmt. Huber verwies auf die christliche Prägung unseres Landes sowie auf die gesellschaftlichen Werte, die selbstbewusst gelebt und auch an die bei uns Hilfe und Zukunft suchenden Menschen weitergegeben werden müssten. Er bedankte sich bei den vielen Ehrenamtlichen, die dazu beitragen, dass dies auch gelingen kann. Dennoch sprach er deut-

lich an, dass dies ohne eine Reduzierung des Zuzugs an die Grenzen der Belastung führen und für niemanden zu einer erfolgversprechenden Lösung führen würde.

Für Hubers Kommen und seine klaren Worte und Ausführungen bedankten sich CSU-Ortsvorsitzender Wolfgang Herzberg und CSU-Kreisvorsitzender Bernhard Seidenath, MdL, mit einem Geschenkkorb mit regionalen Produkten.

Politisches Fischessen in Karlsfeld

Der CSU-Ortsverband Karlsfeld und der CSU-Kreisverband Dachau freuten sich, dass sie in diesem Jahr die Bayerische Wirtschaftsministerin und stellv. Ministerpräsidentin Ilse Aigner als Festrednerin beim traditionellen Fischessen im Bürgerhaus in Karlsfeld begrüßen konnten. Im vollbesetzten Saal ging Aigner auf die wichtigsten aktuellen Themen ein, darunter den großen Strom von Menschen in unser Land. „Die Sicherheitslage ist international unübersichtlich geworden“, stellte die CSU-Bezirksvorsitzende fest. Dass in Karlsfeld derzeit 500 Flüchtlinge aufgenommen wurden, bezeichnete Aigner als große Herausforderung für die Gemeinde. Die in Karlsfeld neu errichteten Unterkünfte in Holzbauweise böten ein wichtiges Detail, um eine Parallelgesellschaft zu verhindern und ein ruhiges Miteinander zu ermöglichen. „Die Zukunft der deutschen und bayerischen Wirtschaft wird entscheidend durch den Erfolg der fortschreitenden Digitalisierung in Verbindung mit den erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen bestimmt“, betonte die Ministerin. Der Freistaat Bayern stelle dabei im Ländervergleich die höchste Investitionssumme zur Verfügung. „Wir müssen die Zukunft gestalten“, war eine Botschaft von Aigner. Gerade die Automobilbranche, der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Medizintechnik seien Kernkompetenzen deutscher und bayerischer Industrieproduktion, die weltweit anerkannt sei. „Dies gilt es weiter auszubauen und durch staatliche Investitionen zu fördern“, sagte Aigner mit Blick auf die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt, die unter den Gästen war. Bevor Ilse Aigner zur Münchner Sicherheitskonferenz aufbrechen musste, überreichten ihr CSU-Kreisvorsitzender Bernhard Seidenath und Karlsfelds CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Gaigl einen Präsentkorb mit regional erzeugten Produkten des Netzwerks „Unser Land“.

Partnerstein ging in diesem Jahr an die Firma Thorlab in Dachau

Bereits zum dreizehnten Mal konnten drei Arbeitsgemeinschaften innerhalb des CSU-Kreisverbands - die Frauen-Union, die Mittelstandsunion und die CSA - in den letzten Tagen ihren "Partnerstein" überreichen. Der Preis zeichnet Firmen aus, die sich speziell für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen. In diesem Jahr ging der Preis an die Firma Thorlabs in Dachau, die mit einer hohen Anzahl weiblicher Beschäftigter - auch in leitenden Positionen - ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches Zusammenspiel von Berufsleben und Familienalltag unter Beweis stellt. Vielfältige Arbeitszeitgestaltungen erlauben es sowohl Müttern als auch Vätern, das jeweils optimale persönliche Modell zu finden. Als Festrednerin und Laudatorin hob Landtagspräsidentin Barbara Stamm genau dies besonders hervor. Sie gratulierte der Geschäftsführerin Dorothee Jennrich von Herzen zur Auszeichnung mit dem Partnerstein und empfahl das Thorlabs-Modell auch anderen Unternehmen zur Nachahmung.